

Lust auf Langeland

Urlaubsparadies in der dänischen Südsee



Ja, der Fang hat sich gelohnt, freut sich Fischer Egon, der zusammen mit seinem Bootsmann Hans-Erik am Hafen Fische direkt vom Boot in Körbe in der Fischhalle sortiert. Vor allem Schollen, Steinbutt sind ins Netz gegangen, heute mehr als 700 Kilogramm.

Das Meer u Langeland ist hier reichhaltig und der Fang nicht selten ausgezeichnet. Die dänische Südsee mit ihrem Inselparadies ist ein Eldorado für Angler und Fischer. Und noch viel mehr kann ich hier erleben in diesem Teil der Ostsee, den die Dänen als ihre Südsee oder

auch „Sydfynske øhav“ - südfünisches Inselmeer, bezeichnen. Mehr als 55 kleine und größere Inseln befinden sich hier, die größten davon sind Als, Langeland, Ærø, Lolland, Falster, Møn.

Von Puttgarden bin ich mit der Autofähre in nur 50 Minuten hierher gekommen, auf diese 58 Kilometer langgezogene Insel mit ihren, ausgedehnten Stränden, die vor allem jetzt in der Vorsaison menschenleer sind. Hier finde ich Zeit und Raum, um einfach mal runterzukommen, den Alltag außen vor zu lassen und sich der Natur hinzugebe.

Von wilden Pferden, Kunsttürmen, Huthügeln und einem Wettbewerb der Schmetterlinge

Das Seglerparadies der dänischen Südsee bietet mir viel, zu Lande und zu Wasser. Ich fahre vorbei an gelb leuchtenden Rapsfeldern, blauen Binnenseen und saftig-grünen Wiesen, reedgedeckten Häuser und immer wieder Windmühlen, die vereinzelt und markant aus der Landschaft emporstechen. Überall fallen mir die kleinen Erhebungen auf, die von den Einwohnern „Huthügel“ genannt werden. Nicht selten handelt es sich bei jenen Hügeln um ein Hünengrab wie sie zahlreich auf Langeland anzutreffen sind.

Ganz im Süden, zwischen dem Ort Bagenkop und dem See Keldsnor treffe ich auf Wildpferde. Wie kommen die hierher? Die Herde aus Exmoor-Ponies leben seit 1964 wild hier, sie wurden hierher gebracht und sind sich im wesentlichen selbst überlassen. Die 130cm großen Ponies sind kräftig und muskulös und ihr Fell ist so dicht, dass im Winter der Schnee auf ihnen liegen bleibt, ohne zu schmelzen. Vom Huthügel „Ørnehøj“ kann ich die braunen Tiere besonders gut sehen, die sich in der Abendsonne auf den grünen Weiden vergnügen.

Eigentlich sollte das Pferd das Wahrzeichen der Insel sein, denke ich bei mir. Ist es aber nicht. Denn wie ich besonders im Ort Rudkøbing, dem malerischen Hauptort der Insel entdecken kann, ist es der Schmetterling. Es gibt nahezu kein Haus, das nicht von einem Bild des bunten Insekts geziert wird. Grund ist die alljährlich am 14. August stattfindende Verleihung des Ørstedpreis, der die Form eines Schmetterlings hat. Es handelt sich dabei um einen Wissenschaftspreis. Die Herstellung der Schmetterlinge für die Hauswände ist ein Beschäftigungsprojekt in Langeland, das in Anknüpfung an jenen Preis geschaffen wurde. Der Physiker und Entdecker des Erdmagnetismus Hans Christian Ørsted war der erste, der das dänische Wort für Schmetterling „sommerfugl“ benutzte. Der Preis soll eine Hommage an Hans Christian Ørsted sein und seine Auswirkung auf die Wissenschaft und auf die Kultur hervorheben.

HIER GEHT ES ZUR GALERIA

Kultur treffe ich auf Langeland auf oft unvermittelt an. Bei meiner Fahrt über die Insel bemerke ich an den alten Transformatoren-Häuschen am Straßenrand jeweils eine bunte Fahne, die vom Giebel dieser turmartigen Häuschen herabhängt. Zwölf an der Zahl gibt es von diesen ehemaligen Umspannhäuschen, die heute als Kunstausstellung genutzt werden. Kunsttürme werden sie genannt und jeder beherbergt im Innern auf 1,5x 1,5 Metern in 8 Metern Höhe eine eigene Galerie. Lokale Künstler haben sich hier seit nun 10 Jahren verwirklicht,

einst auf Initiative des Künstlers Hans Kjaer, der in Zusammenarbeit mit Langelands Stromanbieter dieses Projekt aus der Taufe hob. Jedes Jahr im Mai gibt es in vier der 12 Türme Ausstellungen, dazwischen wird renoviert und neu gestaltet. So bleibt die Dauerausstellung immer aktuell. Spannend denke ich mir, was die Menschen hier aus ihrem Leben und den Gegebenheiten kreieren.

Ich gelange zurück zu den Fischen und dem Meer. Hafenmeister Jens Peddersen empfängt mich und zeigt mir seinen Jachthafen in Bagenkop und dann darf ich mich dem Genuss der Meeresfrüchte hingeben, dass sich die Balken biegen. Denn nirgends ist der Fisch frischer als hier. Lachs, Krebse, Muscheln und Fischspeisen erfreuen das Herz jeden Kulinarikers.

Langeland – Insel der 1000 Aktivitäten oder ein Frosch zum Küssen

Doch Langeland hat mehr zu bieten. Vor allem Schlösser und Herrenhäuser. Auf dieser Insel wird das Leben nie langweilig. Und für Familien eröffnet sich hier ein wahres Urlaubsparadies, in dem jeder etwa für sich findet. Ob Angeln, Radwandern von Insel zu Insel, Wanderungen entlang der zahlreichen, gut ausgeschilderten Wege, Badeurlaub im Sommer oder Kulturlaub zu jeder Jahreszeit - Langeland hat´s.

Ich entscheide mich diesmal für die Schlossbesichtigung und beginnen mit dem Herrenhaus Skovsgaard. Das prachtvolle Gutshaus bei Rudkøbing lädt mich zur Besichtigung der prachvollen Räumlichkeiten ein, bei der ich einen Eindruck vom Leben des Landadels um die Zeit zu Beginn des 20. Jahrhunderts erhalte. Ein Wagen- und Traktorenmuseum lässt das Herz jedes Landmaschinen-Fans höher schlagen. Und nicht zuletzt kann ich hier der Natur und ihrer ökologischen Nutzung näher kommen. Denn unter dem Motto „Küss den Frosch“ kommen Familien hier auf Tuchfühlung mit der Natur. Wie Brennesseln, Giersch und andere Wildpflanzen sinnvoll genutzt werden, welche Lebewesen sich im Schlossteich tummeln wie man sich die Natur zu Nutze macht, vermittelt hier Marianne Krag Petersen anschaulich und aktiv für groß und klein.

Inselhüpfen nach Fyn – von Wasserburgen und Weinproben

Die ganze dänische Südsee in nur einem Urlaub zu entdecken ist kaum möglich. Aber auf die ein oder andere Insel zu „hüpfen“, stellt keine größere Schwierigkeit dar, für die man nicht einmal eine Fähre benötigt. Denn über die markante Langelandsbroen, eine 771 Meter lange und 15 Meter breite Brücke gelange ich über die kleinen Inseln Siø und Tåsinge auf die Insel Fyn. Hier erwartet mich nahe des Orts Kvaendrup die gewaltige Wasserburg Egeskov. Ein imposantes, mittelalterliches Renaissance-Schloss inmitten eines breiten, künstliches Sees mit einem ausgedehnten Park erwartet mich. Ich spaziere durch die blühenden Gärten der Anlage bis ich über die Brücke in das Innere des prächtigen Anwesens gelange. Hier ist alles so, wie man sich ein Märchenschloss vorstellt. Mit Jagdzimmer, Rittersaal, Musikzimmer, zahlreichen Salons und Turmzimmern überwältigt es den Besucher, der hier durch 10 prunkvolle Räumlichkeiten wandeln darf. Und obschon das herrschaftliche Schloss heute ein Museum ist, gehört es doch noch einer echten Grafenfamilie. Graf Michael und Gräfin Caroline Ahlenfeldt-Laurvig-Bille sind Besitzer dieses stolzen Anwesens, dass sie 1986 dem gemeinen Volke zur Besichtigung zugänglich machten. Doch unbewohnt ist es nicht, denn die Grafenfamilie wohnt seit 1994 wieder selbst hier. Bestehend aus Lagehäusern, Stallungen, einem echten Labyrinth, dem Schlosspark und zahlreichen Gebäuden, ist das Areal ein echter Erlebnispark. Die 1554 von Frands Brockenhuss vollendete Festung kam vor allem durch geschickte Heiratspolitik und Landtausch zu seiner enormen Größe.

Besonders begeistert mich beim Schlossbesuch der so genannte „Titania's Palast“, ein Puppenhaus von überdimensionaler Größe, das der Offizier Sie Neville Wilkinson in mehr als 15 Jahren aus 3000 Teilen in liebevoller Detailarbeit zusammenbaute. Mit Verzücken nehme ich wahr, dass der berühmte Märchenschreiber Hans Christian Andersen ebenfalls eine Verbindung zu diesem Schloss hat. Andersen hat das Märchenschloss zweimal besucht. Und 1860 entwarf Andersen eine Anziehpuppe, die er Augusta Snorifass nannte. Andersens Leidenschaft war es, Papier-Scherenschnitte zu schneiden während er Kindern dabei phantasievolle Geschichten zu erzählte. Und die Puppe Augusta Snorifass wurde 1860 für die Priestertochter Amalie Madelung erstellt. Es wurde auch eine Kleiderkollektion mit 44 Teilen für die kleine Puppe entwickelt. Diese Kleider kann ich auf Schloss Egeskov besichtigen und mich in die Zeit des berühmten Märchenerzählers hinein träumen.

Einen vollen Tag kann ich auf Egeskov verbringen, so viel gibt es dort zu sehen. Ein stattliches Oldtimer-Museum mit mehr als 50 gut erhaltenen Kraftwagen begeistert nicht nur echte Fans. Doch damit nicht genug. Denn ein Fahrrad-Museum, eine Modeausstellung des 19. Jahrhunderts, eine Kunstgalerie und ein echter Kolonialwarenladen versetzen mich als Reisenden in längst vergangene Zeiten zurück.

Nach soviel historischen Entdeckungen nur eines von insgesamt 123 Schlössern, die Fyn zu bieten hat, zieht es mich zu den kulinarischen Freuden der Insel Fyn. Kaum zu glauben, aber tatsächlich treffe ich hier im hohen Norden auf Wein. Es muss wohl an dem milden Klima der dänischen Südsee liegen, dass der Rebensaft hier so prächtig gedeiht. Immerhin zählt Fyn elf Weingüter auf seinem Gebiet, von denen ich eines in Skaarupøre unweit der Stadt Svendborg besuche. Fröhlich begrüßt mich Bente, die Weinbäuerin auf ihrem Hof, den sie zusammen mit Ihrem Mann Carsten führt. Das Bauernhaus hat die Form eines riesigen Weinfasses und tatsächlich stammen die Hölzer der Wände des runden Hauses mit seinem markanten Reeddach von einem Weinfass aus Deutschland. 2300 Liter Wein werden auf dem kleinen Bio-Weingut jährlich produziert erklärt mir Bente. Aber nur, wenn das Wetter mitspielt. Ein Weißer, ein Roter und ein Sekt sowie ein Apfelwein umfassen das kleine Sortiment des Guts. Zu Weihnachten kommt noch ein Portwein dazu und ein Grappa. Angefangen hat alles im Jahr 2002 mit der Idee, selbst Wein anzubauen, weil der Alkohol in Dänemark so hochpreisig ist. Mit 50 Stöcken fingen sie an, heute sind es 2300 Weinstöcke. Solaris und Merzling sind hier die Rebsorten, die den Wein erbringen. Schade, dass er in Deutschland nicht erhältlich ist, sondern nur hier und in einigen Restaurants Svendborgs. Aber Grund genug, wieder hierher zu kommen und diesen exotischen Genuss nordischen Weins zu sich zu nehmen.

Mehr könnte ich in der Hafenstadt Svendborg mit seinen malerischen Gassen und seinem Museumshafen erleben, viel mehr bietet das geographische Herz Dänemarks mit seiner Insel Fyn, vor allem auch kulinarisch. Schokolade, Bier, Wein, Spirituosen und Honig sind die wesentlichen Erzeugnisse, die das Herz des Genießers auf Fyn höher schlagen lassen. Es gibt dazu sogar eigene Entdecker-Routen auf Fyn, um die Insel einmal anders kennen zu lernen, denn auch die Gastronomie ist hier hochklassig. Von Gourmet-Restaurants bis zu bodenständigen Food-Festivals findet der Besucher hier alles, was das kulinarische Herz höher schlagen lässt.

Entspannt, gesättigt und erfüllt von der Lebenslust der dänischen Südsee verlasse ich nach wenigen Tagen die Region mit der Gewissheit, hierher zurück auf Entdeckungsreise zu kommen und dieses dänische Urlaubsparadies erneut für mich zu entdecken.

Kurz notiert

Wie kommt man hin:

Nach Langeland kommt man am schnellsten mit der Fähre ab Puttgarden nach mit der Fährgesellschaft Scandlines

<https://www.scandlines.de>

Zwischen den Inseln verbindet die Gesellschaft Faergen:

<http://www.faergen.de/linien/langelandsfaergen.aspx>

Gute Informationen zur Anreise nach Langeland liefert auch das Tourismusamt:

http://www.langeland-dk.de/html/nach_lange_land.html

Wer echtes Inselhopping betreiben will und dabei möglichst viele Inseln der dänischen Südsee besuchen möchte, kann seinen Urlaub über die Seite Inselurlaub Dänemark planen

<https://www.inselurlaubdaenemark.de/>

Unterkunft

Auf Langeland wohnt man gut am Hafen von Bagenkop in den Appartements Bagenkop 27 mit tramhaftem Blick auf das Meer

<https://www.agoda.com/de-de/apartment-bagenkop-27/hotel/bagenkop-dk.html?cid=-134>

In Svendborg wohnt man ausgezeichnet und direkt am Hafen sowie zentrumsnah im Hotel Aerø im stilvollen Ambiente mit eigenem Restaurant im Haus

www.hotel-aeroe.dk

Restaurants

Hervorragend isst man Fisch in Bagenkop im Restaurant Bagenkop Kro

www.bagenkopkro.dk

In Svendborg speist man mittags am besten bei Bendixens Fiskehandels direkt am Hafen und isst dort eine typisch dänische Stjernesked. Das ist eine Mahlzeit aus gebratenem Fischfilet, gekochten Krabben, Lachs und Kaviar. Für nur umgerechnet 8 Euro erhält man hier erlesensten Fisch zum kleinen Preis in Top Qualität.

<http://www.bendixens-fiskehandel.dk/>

Wein:

Unweit von Svendborg befindet sich das Weingut Skaarupøre

www.skaaruporevin.dk

Schlösser

Das Schloss Egeskov auf Fyn ist in jedem Fall ein Besuch wert, man sollte einen Tag hierfür einplanen:

www.egeskov.dk

Das Herrenhaus Skovsgaard auf Langeland ist eine Attraktion für groß und klein:

<http://www.langelandsmuseum.com/skovsgaard-tysk>

Hier ist auch das Projekt „Küss den Frosch“ angesiedelt www.kys-froen.dk

Nützliche Infos

der Hafenermeister Jens Peddersen ist in Bagendop gut erreichbar für alle Fragen zu Liegeplätzen für die eigenen Jacht:

<https://www.portmaps.com/deu/ports/spodsbjerg-spodsbjerg-turistbadehavn-langeland-1827/portmaster>

Informationen zu den Kunsttürmen auf Langeland gibt es hier:

www.lef.dk

Informationen zu touristischen Aktivitäten auf Langeland und Fyn geben die Tourismusämter

<http://www.langeland.dk/de/und> www.visitfyn.de

*Diese Reise wurde durchgeführt mit freundlicher Unterstützung der Tourismusämter
Langeland, Fyn und den Fährgesellschaften Scandlines und Faergen*

Journeylist - Philip Duckwitz

Mitglied in der Vereinigung Deutscher Reisejournalisten (Journalistenkreis)

Mitglied im Deutschen Fachjournalisten-Verband (DFJV)

Internet: <http://www.journeylist.de>

Copyright © by KIR ROYAL - GENIESSERJOURNAL. Bayern bewußt genießen.

Dieser Artikel kommt von KIR ROYAL - GENIESSERJOURNAL. Bayern bewußt genießen.

<http://kirroyal-geniesserjournal.de>

Die URL für diesen Artikel ist:

modules.php?name=Content&pid=168